

Untersteirer Landler

Ausgangsstellung:

Gegenüberstellung, Tr mit Rücken zur Kreismitte, die rechte Hand des Tr fasst die linke der Tn. Jede Figur, mit Ausnahme der vierten, nimmt acht Takte mit drei kurzen Laufschritten je Takt in Anspruch. Der Laufschriff wird bis zum Singen und Paschen nie unterbrochen.

Ausführung:

Figur I – Ein und Ausdrehen – Hand abfangen

Takt 1-8: Der Tr hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tn über deren Kopf und dreht sie einmal nach rechts. Es folgt sofort ein zweimaliges Ausdrehen in die Gegenrichtung. Während des Ein- und Ausdrehens der Tn führt der Tr am Ort kurze Laufschriffe aus. Nach dem zweiten Ausdrehen der Tn senkt der Tr seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tn vor seine Brust und fasst mit seiner linken die nun inzwischen auf ihren Rücken gelegte rechte Hand der Tn unter den gefassten anderen Händen. Der linke Arm des Tr und der linke der Tn sind gestreckt, die linken Körperseiten beisammen. In dieser Haltung läuft das Paar um die Paarachse am Ort nach links. Die Hände bleiben nun bis Ende der vierten Figur gefasst. Am Ende der Melodie (8. Takt) stampft der Tr zweimal auf.

Figur II - Durchspringen

Takt 9-16: Nach dem Stampfen des Tr am Ende des ersten Melodieteiles macht dieser gleichzeitig eine Vierteldrehung nach rechts, beugt sich vor, geht unter dem gefassten linken Arm der Tn durch, hinter der Tn vorbei, schlüpft unter ihrem rechten Arm heraus und verbleibt in dieser Haltung mit seiner linken Seite an der rechten der Tn. Die gefassten Hände liegen an der linken Hüfte des Tr auf. Den rechten Oberarm legt die Tn auf den linken Oberarm des Tr. In dieser Haltung wird um die Paarachse nach links gelaufen (Tr vorwärts, Tn rückwärts).

Figur III – Eindrehen zum Knoten

Takt 17-23: Der Tr zieht seine linke Hand mit der gefassten rechten der Tn nach vor und dreht die Tn nach links aus, sodass beide mit gefassten Händen einander gegenüberstehen. Nun hebt der Tr die gefassten Hände über den Kopf der Tn und dreht sie mit einer ganzen Drehung am Ort nach rechts. Der Tr legt beide gefassten Hände auf die linke Hüfte der Tn. Die Tn dreht sich in gebeugter Haltung unter den gestreckten Armen des Tr am Ort nach rechts weiter. Gleichzeitig bewegt sich der Tr entgegen der Drehrichtung der Tn, bis sie mit ihrer linken Seite an der linken Seite des Tr zu stehen kommt und richtet sich auf. Der linke Oberarm des Tr liegt auf der linken Schulter der Tn, während die gefassten Hände oberhalb der linken Hüfte des Tr ruhen. In dieser Haltung folgt wieder das Kreisen um die Paarachse nach links. Das Eindrehen zum Knoten wird in einem Zuge ausgeführt.

Figur IV – Auflösen des Knotens (Kadenz)

Takt 24-27: Die Tn beugt sich mit dem Oberkörper nach vor und wird vom Tr mit zwei ganzen Drehungen unter den Armen des Tr nach links ausgedreht, wobei sie sich aufrichtet. Der Tr löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tn noch einmal nach links aus. Die Kadenz wird von der Musik etwas langsamer gespielt als die übrigen Teile.

Wiederholung der Figuren 1-4

Figur V – Singen und Paschen

Die Tanzpaare gehen langsam in Tanzrichtung. Abwechselnd werden je acht Takte gesungen und gepascht (es können beliebig viele Gstanzln gesungen werden). Nach dem letzten Paschen wird von einem Tr "Hüäh" gerufen, worauf sich die Tanzpaare acht Takte paschend mit kurzen Laufschritten in Tanzrichtung bewegen. Das Paschen wird in der Form ausgeführt, dass die Hände abwechselnd nach oben und unten geschlagen werden.

Wiederholung der Figuren 1-4

Figur VI – Walzer

Figur VII – Ausdrehen mit Verbeugung

Nach dem Walzer fasst der Tr mit seiner Rechten die Linke der Tn, dreht sie einmal nach links aus und verneigt sich leicht vor ihr.

Einige Vierzeiler für diesen Tanz:

Is ma nix um a Sechserl,
Is ma nix um a Geld,
Is ma nix um a Dirndl;
San gnua auf da Welt.

Mei Diandl hoaßt Annal,
Hat schneeweiße Zahndal,
Hat schneeweiße Knia,
Oba xegn hån is nia.

Schen rund is mei Huat,
Schen haß is mei Bluat.
Kann nix als wia tanzen,
Oba dos kann i guat.

Da Tanzbodn is luckat,
Mei Diandl is klan,
Wanns ma durchschlupfat,
Was tat i alan.

Weitere Vierzeiler, auch selbst verfasste, können jederzeit in diesem Tanz eingebaut werden.
Gstanzln auch unter www.volkstanz.at oder www.gstanzl.at.

Quelle: Als Grundlage dieser Beschreibung wurde die Tanzform der Landjugend Kärnten verwendet.

www.ktnlandjugend.at

Volkstanz, aufg. von
Christian Brugger

[illegible]

The first system of musical notation consists of five measures. Each measure contains three notes: a quarter note on G4, an eighth note on B4, and another quarter note on G4. The notes are grouped by a bracket underneath. Below each group of notes are the letters 'B', 'b', and 'b' respectively.

The first system of the musical score for "The Rose Tree" consists of two staves. The upper staff contains the melody, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It begins with a quarter note B4, followed by eighth notes G4-A4-B4, and continues with various intervals and rests. Above the staff, there are several accidentals: a sharp sign above the first measure, and a series of sharp signs above measures 4 through 7. A bracket labeled "Kadenz" spans measures 8 through 10. The lower staff provides harmonic accompaniment, primarily using chords (dyads and triads) indicated by vertical stems and horizontal beams. Below the staff, chord symbols are written: B, b, b, B, b, b, followed by a section underlined with B and two rests, then B, b, b, another underlined section with B and two rests, and finally B, followed by three more rests. The system concludes with a double bar line and the word "Fine". At the bottom right, below the staff, is the instruction "D.S. al Fine".

[illegible][illegible]

B b b B b b C c c B b b B

wiederholen bis
"Hia" gerufen wird

C c c C c c C c c C c c C c c

C c c G g g C c c

D.S. al Fine,
dann Walzer

Walzer

A b b B b b B b b A b b A b b B b b

B b b A b b A b b B b b B b b A b b

C c c B b b B A D B B B